

## **Jeder Zweite verweigert Osteoporose- Therapie**

Einer amerikanischen Studie zufolge werden Osteoporose- Medikamente offenbar nur sehr unzuverlässig eingenommen. Von über 40.000 Studienteilnehmern nahmen ein Jahr nach Beginn der Osteoporose- Therapie 45 Prozent der Probanden die Tabletten nicht mehr regelmäßig ein. Nach fünf Jahren betrug diese Rate sogar 52 Prozent. Die Experten fanden heraus, dass eine regelmäßige Tabletteneinnahme insbesondere bei Personengruppen festzustellen war, die

- abgesehen von Osteoporose einen guten allgemeinen Gesundheits-
- zustand haben
- wenig andere Medikamente einnehmen
- vor und nach Therapiebeginn eine Knochendichtemessung erhalten
- weiblichen Geschlechts sind.

### Zahnimplantate bei Osteoporose

Das Deutsche Zentrum für Orale Implantologie e.V. rät Osteoporose- Patienten, die Bisphosphonate erhalten, auf Zahnimplantate zu verzichten. Die Bedenken rühren daher, dass für die Einheilung von Zahnimplantaten eine Knochenneubildung möglich sein muss. Die Knochenneubildung wird jedoch durch die Therapie mit Bisphosphonate gehemmt. Diese bewirken im Knochen eine Hemmung der knochenabbauenden Zellen. So wird die Zerstörung der Knochenstruktur gestoppt und der kranke Knochen stabilisiert. Leider hat dies auch zur Folge, dass der stabilisierte Knochen weniger neuen Knochenaufbau betreibt, was sich auf Einheilung von Zahn-Implantaten negativ auswirken kann. Sprechen Sie daher vor einer Zahn-Implantat-Behandlung unbedingt offen mit ihrem Zahnarzt über Ihre Osteoporose-Medikamente!

Fazit: Bisher gibt es noch keine wissenschaftlichen Belege, dass Bisphosphonate tatsächlich die Einheilung von Implantaten behindern. Insbesondere nach einer bereits abgeschlossenen Bisphosphonat- Behandlung sehen die meisten Osteologen eigentlich keinen Grund, eine Zahnimplantat-Behandlung nicht mehr durchzuführen.

### Osteoporose- Vorsorge in der Schwangerschaft

Der Grundstock für gesunde Knochen wird bereits im Mutterleib gelegt: Wie eine britische Studie aufzeigt, weisen Kinder, deren Mütter in der Schwangerschaft zu wenig Vitamin D zu sich genommen haben, in ihren ersten Lebensjahren eine geringe Knochendichte auf. Das bedeutet eine erhöhte Osteoporose-Gefahr für das Alter. Die Mediziner raten Schwangeren daher, vor allem in Winter, wenn das Sonnenlicht nicht so stark ist, ergänzend Vitamin D-Präparate einzunehmen.